

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2004

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	lic. phil. Silvan Freddi, Stv. lic. phil. Jiri Osecky
Administrativer Sachbearbeiter:	Erich Gasche
Technisch-handwerklicher Sachbearbeiter:	Hansjörg Tschanz
Abwart:	Peter Heutschi (40%-Pensum)

Personal

Zwischen dem 2. und dem 27. Februar absolvierte der künftige Informations- und Dokumentationsassistent Pascal Jacomet von der Universitätsbibliothek Basel (3. Lehrjahr) ein Praktikum im Staatsarchiv. Er wurde mit den archivischen Kernaufgaben vertraut gemacht und führte daneben die Revision des Katalogs der Broschürensammlung weiter. Am 20. Juli unternahmen die Mitarbeiter des Staatsarchivs zum ersten Mal einen Betriebsausflug. Sie besichtigten dabei das Kloster Beinwil, die Hammerschmiede Ankli in Beinwil und das Kloster Mariastein (Führung durch Abt Dr. Lukas Schenker).

Aus- und Weiterbildung

Der Staatsarchivar behandelte mit seinem Stellvertreter am Beispiel des Nachlasses von Robert Schöpfer Detailprobleme der wissenschaftlichen Erschliessung. Silvan Freddi setzte den Schriftlesekurs fort, der Erich Gasche und Hansjörg Tschanz ermöglichen soll, die deutsche Spitzschrift des 19. und des 18. Jahrhunderts zu entziffern. Vom 18.-20. Oktober besuchte er die von der Archivschule Marburg angebotene Fortbildungsveranstaltung „Schäden an Archivgut erkennen, begrenzen und behandeln“ in Ludwigsburg. Hansjörg Tschanz nahm am 3. November in Bern an einem halbtägigen Weiterbildungsanlass der SIGEGS mit dem Thema „Beschriftungen: Ist die Entscheidung von heute das Risiko von morgen?“ teil. Da er von Jiri Osecky die KICK-Funktion übernommen hatte, bot ihn das Amt für Informatik im Mai zu einem halbtägigen Kurs auf. Im Dezember liess er sich einen Tag lang in Desktop Publishing mit MS-WINWORD 97 schulen. Jiri Osecky absolvierte im Juni den dreieinhalbtägigen Kurs „Vorbereitung auf die Pensionierung“. An der VSA-Arbeitstagung vom 26. März in Bern mit dem Thema „Normen und Standards – zwingend, aber wie?“ und an der VSA-Jahresversammlung vom 9./10. September

in Freiburg war das Staatsarchiv Solothurn mit Andreas Fankhauser und Silvan Freddi vertreten.

Benützung

Im Jahr 2004 haben 1553 Benützerinnen und Benützer die Dienste des Staatsarchivs in Anspruch genommen (2003: 1576).

Wissenschaftliche Forschungen im eigentlichen Sinn des Wortes wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (R.M. Kully, Th. Schneider, M. Gasser, K. Egli, C. Jeker Froidevaux); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. 2, Profanbauten (St. Blank, M. Hochstrasser); Handschriftenfragment Nr. 234 „Wolfram von Eschenbach, Parzival“ (Th. Schneider); Geschichte des Kollegiatstifts St. Ursus von den Anfängen bis zur Reformation (S. Freddi); die Schwabenkriegschronik des Kaspar Frey und ihre Stellung in der Historiographie des Kriegs von 1499 (A. Gutmann); der Gelehrte/Kleriker im Bad (15./16. Jh.) (P. Kaufmann); Ikonographie in den Rathäusern der Eidgenossenschaft 15.-17. Jh. (L. Eynard); Quellen zur Geschichte der Täufer im Kanton Solothurn (M. Haas); Berner Täuferturn 1526-1538 (H.R. Lavater); Glarean und die schweizerisch-oberrheinische Musikkultur im 16. Jh. (M. Calella); Pfarrgeistlichkeit des Bistums Basel 1539-1796 (J.-P. Renard); Geschichte der Tugginerschen Choraulenstiftung von 1585 (M. Banholzer); Konvertiten im Niederamt 16.-18. Jh. (B. Hodler); Baugeschichte des Schützenhauses in Solothurn (P. Grandy im Auftrag der Denkmalpflege); Orgel der Jesuitenkirche in Solothurn (F. Seydoux); Wappenkalender der Stadtrepublik Solothurn (J.H. Biller); Glashütte von Court/Chaluet 1699-1714 (N. Jones); Landesgrenze Schweiz-Frankreich (F. Schröter); Politisierungsprozesse/Demokratisierung in Stadt und Landschaft Solothurn und Olten 1789-1798 (D. Horisberger); Kulturkampf im Schwarzbubenland (R. Ankli); Biographie von Peter Binz von Welschenrohr (1846-1906) (A. Vogt); Gesetz betr. das Hebammenwesen und die unentgeltliche Geburtshilfe vom 23. Februar 1919 (E. Strub); Kantonspolizei Solothurn im 20. Jh. (G. Bossart); Strafprozess gegen Angehörige der nationalsozialistischen Ortsgruppe Solothurn 1939 (R. Löffler); Staatsarchivar Johannes Kaelin als Buchzensor während des Zweiten Weltkrieges (St. Keller).

Korrespondenzen, Akteneinsichtsgesuche

Im Jahr 2004 wurden 28 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Davon betrafen 7 die Genealogie und 1 die Heraldik. Wissenschaftliche und übrige Korrespondenzen wurden 20 geführt. Darüber hinaus erhielt das Staatsarchiv 149 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen. Hier betrafen 31 die Genealogie, 3 die Heraldik und 115 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

Gesuche um Einsichtnahme in Akten mit schützenswerten Personendaten waren im Berichtsjahr drei zu beurteilen. Eines bezog sich auf einen

Schwurgerichtsprozess gegen einen Brandstifter (negativer Entscheid), die beiden anderen auf Strafprozesse gegen die Verursacher von Verkehrsunfällen (positive Entscheide).

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2004 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmer, Photographen) 37 Aktenbände, 152 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 11 Pläne, 1 Buch, 15 Photographien, 10'508 Karteikarten, 43 Ilfochrom-Micrographic-Fichen und eine Holzkiste zur Aufbewahrung von Plänen. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 57,3 Stunden oder 6,74 (2003: 6,9) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 2562 (2003: 2921) Photokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden erstellt (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare), wofür ein Zeitaufwand von 113,25 Stunden oder 13,3 (2003: 13,2) Arbeitstagen erforderlich war. Die erneute Zunahme des Zeitaufwandes ist auf die abnehmende Qualität der Bestellungen (mangelhafte oder fehlende Angaben) zurückzuführen. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 444 (2003: 660) Photokopien hergestellt.

Vor- und Zwischenarchivbereich

Der diesen Bereich betreuende Staatsarchivar besuchte – teilweise mehrere Male – die Staatskanzlei, die Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz in Olten, die Abteilung „Zivilstand und Bürgerrecht“ des Amtes für Gemeinden und soziale Sicherheit, das Amt für Wirtschaft und Arbeit und das Richteramt Solothurn-Lebern. Er sichtete die Alt-Ablagen und leitete die Ablieferung von Schriftgut und/oder die Ausarbeitung eines Registraturplans als Voraussetzung für eine Schriftgutvereinbarung in die Wege. Mit Obergerichtsschreiber Peter Geissler wurde eine Vereinbarung über die Schriftgutverwaltung der einzelnen Kammern des Obergerichts (ohne Kriminal- und Kassationsgericht) abgeschlossen. In der Person von Beatrice Küng, Obererlinsbach, konnte eine externe Fachkraft zur Optimierung von Registratur und Archiv im Amt für Wirtschaft und Arbeit gefunden werden. Beatrice Küng begann im Februar mit der Erfassung, Ordnung und Bewertung der Alt-Ablagen der Wirtschaftsförderung. Ende Jahr lagen für diesen Bereich der Registraturplan und die zur Ablieferung an das Staatsarchiv bestimmten Akten samt Verzeichnis vor. Das Bedürfnis eines einheitlichen Registraturplans für die Amtschreibereien und einer Strukturierung und Erschliessung ihrer Alt-Ablagen und Archivbestände war im November Gegenstand von Verhandlungen zwischen Jakob Gasche, dem Präsidenten der Amtschreiberkonferenz, und Andreas Fankhauser. Die Amtschreibereien erklärten sich damit einverstanden, zu diesem Zweck temporär eine(n) wissenschaftliche(n) Archivar(in) anzustellen. Im Mai musste in Erfüllung des Sicherungsauftrags unter der Leitung von Silvan Freddi ein weiteres Mal eine grosse Aktendeponie, diesmal des Departements für Bildung und Kultur, vom Estrich des Rathauses evakuiert werden. Der teilweise amorphe Zustand des Schriftguts und das Fehlen jeglicher Findmittel hatten zur

Folge, dass der Aufwand für die Akzessionierung immens war beziehungsweise ist.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch den Staatsarchivar katalogisiert wurden 21 Bände (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Schenkungen von Büchern und Broschüren verdanken wir folgenden Donatorinnen und Donatoren: Alberto L. Abib, Nova Friburgo, Brasilien; Walter Aerni, Gunzgen; Urs Amacher, Olten; Gerhard Ammann, Auenstein; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Brigitta Berndt, Solothurn; Josef H. Biller, München; Hans Braun, Olten; Heinrich Braun, Wattwil; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Alfred Dobler, Riedikon; Max Egger, Solothurn; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg; Hubert Foerster, Freiburg i.Ü.; Ambassade de France, Bern; Karl Frey, Olten; Hans Rudolf Fuhrer, Au ZH; Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund, Zürich; Staatsarchiv des Kantons Genf; Jean-Pierre Gigon, Delémont; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Kultur-Historisches Museum Grenchen; Gilbert Hagmann, Reinach BL; Paul Henz, Bärschwil; Karin Huser, Zürich; Peter Ingold, Greifensee; Archives de la République et Canton du Jura; Ruedi Kern, Birsfelden; Kirchenchor St. Josef Luterbach; Heinrich Kissling, Oberbuchsiten; Peter Lätt, Liebefeld; Bürgergemeinde Langendorf; Rolf Leuthard, Lostorf; Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz; Walter Lüem, Herrliberg; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Simon Lutz, Grindel; Heini Niggli, Balsthal; Josef Peier, Lostorf; Willi Pfefferli, Solothurn; Stadtarchiv St. Gallen; Einwohnergemeinde Selzach; Zentralbibliothek Solothurn; Verein Therapiehunde Schweiz VTHS, Neuheim; Rainer W. Walter, Grenchen; Berchtold Weber, Bern; Werner Wyss, Kappel; Peter Zäch, Solothurn; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 103 und der Sachkatalog um 170 Karten, der Periodikakatalog um 1 Karte. Gleichzeitig wurden im Rahmen der seit 1988 im Gang befindlichen Revision des Handbibliothekskatalogs 49 Karten aus dem Autoren- und 100 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2004 einen Zuwachs von 60 Laufmetern (21 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 3 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2003). *Staatskanzlei*: 55 E. Regierungratsprotokolle (2002-2003); Dossiers betr. Anlässe (1986-1998); Niederlassungsschein (1811). *Abteilung „Kantonale Denkmalpflege“ des Amts für Denkmalpflege und Archäologie*: 1 E. Dokumentation einer Wandverkleidung (Tapetenreste, Makulatur) (1652-1918). *Abteilung „Amtliche Vermessung“ des Amts für Geoinformation*: 113 E. Original- und Handrisspausen, Übersichts- und Gemeindegrenzregulierungspläne (1950-1997). *Departement für Bildung und Kultur*: 445 E. Akten des Erziehungs-Departements

(1917-1953); Akten des Polizei-Departements (1884-1938). *Kulturgüterschutzverantwortlicher der Zivilschutzverwaltung*: 48 Mikrofilme betr. Personenregister X-Z und Orts- und Sachregister A-Z der Ratsmanualkartei 1600-1648. *Solothurnische Gebäudeversicherung*: 9 E. Brand- und Elementarschadenakten (repräsentative Dokumentation) (1992). *Mikrofilmstelle*: 335 Mikrofilme betr. Kauf- und Dienstbarkeitsverträge der Amtschreibereien 2002 und 2003 und Loseblatt-Grundbuch. *Amtschreiberei Bucheggberg-Wasseramt*: 20 E. Katasterpläne von Gerlafingen (1983-1987). *Amtschreiberei Olten-Gösgen*: 156 E. Katasterpläne (1865-1996).

c) *Deposita*

Offiziersgesellschaft des Kantons Solothurn: 15 E. Akten der Präsidenten und Buchhaltungsakten (1971-2004). *Studentenverbindung „Alt-Wengia“, Solothurn*: 101 E. Protokolle, Bier- und Ballzeitungen, Zeitschrift „Der Wengianer“ u.a. (1887-2003).

d) *Schenkungen*

Nach Verhandlungen mit dem Staatsarchivar erklärte sich Liliane Benziger-Schild, Solothurn, im Oktober bereit, das von ihr in den Jahren 1983/84 eingerichtete Depositum „Benzigerhof“, bestehend aus den Archiven und Archivalien verschiedener solothurnischer Patrizierfamilien (16.-19. Jh.) in eine Schenkung umzuwandeln. Damit geht das grösste und wertvollste im Staatsarchiv befindliche Privatarchiv in das Eigentum des Kantons Solothurn über.

Staatsarchiv des Kantons Schwyz: 1 E. Wappenkalender der Stadtrepublik Solothurn (1762). *Annemarie Reinert, Solothurn*: 3 E. Akten betr. den „Käppelhof“ („Weisse Laus“) in Solothurn (1822-1867); Erbschaftsinventare u.a. betr. die Familie Wirz von Solothurn (1767-1861); Stammbäume Hirt und Frölicher von Solothurn (o.J.). *Von Roll Isola Holding AG, Zürich*: 76 E. Hauptbücher der Gebrüder Dürholz & Cie., Solothurn, Missivenbücher/Copie de lettres-Bücher der Ludwig von Roll & Cie., Solothurn, bzw. der Gesellschaft der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke, Gerlafingen (1805-1938). *Victor Bregger, Solothurn*: 43 E. Protokolle, Korrespondenzen, Inventare, Werbematerial und Baupläne der Bregger & Cie. AG, Solothurn (1807-1994). *Verein zur Verwaltung des Graf Scherer'schen Stipendienfonds, Solothurn*: 3 E. Jahresrechnungen u.a. (1904-1997). *Hans Kohler, Grenchen*: 3 E. Photographien (1928-1931).

e) *Käufe*

Keine.

f) *Tausch*

Stadtarchiv Olten: 1 E. Pfarrbuch von Hägendorf (1580-1604) gegen das Archiv der Genossenschaftsdruckerei Olten.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Georg Marti und seine Nachfolgerin Rosmarie Bürgi beendeten die Bewertung von Brand- und Elementarschadendossiers der Solothurnischen Gebäudeversicherung. Sie stellten aus den Einzelfallakten der Jahre 1977-1967 (ab 1966 Aktenbände) nach den Vorgaben des Staatsarchivs Samples zusammen und entsorgten das restliche Material. Daneben wurden weitere Aktenserien, zum Beispiel die Korrespondenzen zu den Einschätzungen, bewertet und teilweise vollständig kassiert. Der Bestand „Gebäudeversicherung“ konnte seit Beginn der Aktion im Jahr 2002 um 917 Archivalieneinheiten (90,92 Laufmeter) reduziert werden. Rosmarie Bürgi revidierte auch die 1995 in Unordnung geratene Kartei der Gebäude-Einschätzungsprotokolle (1932-1950) und bereitete sie für eine Mikroverfilmung vor.

b) Rückgaben an Amtsstellen der kantonalen Verwaltung

Der Beauftragte für Kriegsvorsorge im Amt für Wirtschaft und Arbeit verlangte zwei Archivalieneinheiten mit Rationierungsmarken für Grossbezügler (0,17 Laufmeter) zurück, die 1997 irrtümlich abgeliefert worden waren.

c) Tausch

Das Stadtarchiv Olten übernahm im Tausch gegen das Pfarrbuch von Hägendorf den 44 Archivalieneinheiten umfassenden Bestand „Genossenschaftsdruckerei Olten/Sozialdemokratische Presseunion“ (1913-1991) (3,52 Laufmeter).

Erschliessung

Andreas Fankhauser besprach im Juli mit Nationalrat Ulrich Siegrist, dem Präsidenten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, und mit Prof. Dr. Rudolf Jaun, dem Chef des Archivdienstes VBS und Armee, die Möglichkeit einer Inventarisierung und Erschliessung des seit 1973/74 im Staatsarchiv Solothurn deponierten, völlig ungeordneten, Aktenmaterials der SOG durch den Armeestabteil 152. Beim Mehrjahresprojekt der Auflösung des Pertinenzbestandes „Reformationsakten 1523-1547“ übergab Silvan Freddi einen weiteren Teil der losen Seiten dem Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen a.A., der sie wieder in die ursprünglichen Aktenbände einfügte. Der Stellvertreter des Staatsarchivars nahm ferner die seit 1999 ruhende Erschliessung des Nachlasses von Robert Schöpfer (1869-1941) wieder auf, überarbeitete das provisorische Inventar, gliederte das Material nach der darin festgelegten Reihenfolge und begann mit der Dossierbildung. Das von ihm betreute Projekt einer Übernahme aller noch fehlenden Kirchenbücher aus dem Zeitraum zwischen 1580 und 1835 konnte durch die Erwerbung des ältesten Pfarrbuchs von Hägendorf erfolgreich abgeschlossen werden. Nicht eingefordert wurden das klostereigene Pfarrbuch von Mariastein und ein im Pfarramt Rodersdorf befindlicher Band, in welchem an Personen aus dem Elsass vorgenommene Taufen und Ehen aus den Jahren 1793-1802 registriert sind. Bei den auf eine Verbesserung der Lesesaalinfrastruktur abzielenden Arbeiten

waren weitere Fortschritte zu verzeichnen. Die Ratsmanualekartei 1600-1648 ist vollständig in photokopierter und gebundener Form benutzbar; die Originalkartei wurde aus dem Lesesaal entfernt. Jiri Osecky beendete die Inventarisierung der Personenregisterkarten zu den Kleinratsprotokollen 1803-1827 (4704 Karten) und nahm diejenige der Orts- und Sachregisterkarten in Angriff. Bei der Ersetzung der Bürgerrechts- und Passkontrollkartei (16.-19. Jh.) durch ein Register schloss er den Buchstaben „K“ ab. Viele der auf den Karten enthaltenen Informationen erwiesen sich bei der Überprüfung anhand der Quellen als falsch (Lesefehler u.a.). Silvan Freddi nahm die Revision des seit 2001 als Register vorliegenden Inventars zu den Amtsbüchern und Akten des Bürgergemeindearchivs wieder auf (Titelgebung, Grenzdaten, Verweise). Im Rahmen der Revision des Katalogs der unselbständig erschienenen Publikationen überarbeitete er die Stichworte „Luzern, Kanton/Stadt“, und ging zur Unterteilung des Stichworts „Freiburg“ in die Stichworte „Freiburg i.Br., Stadt“, „Freiburg D, Bistum“ und „Freiburg, Kanton/Stadt“ über. Das Findmittel wuchs 2004 um 85 Autoren- und 172 Sachkatalogkarten. Erich Gasche brachte die Feinerschliessung der Ilfochrom-Micrographic-Fichen von Planmappen und Planwerken zu einem vorläufigen Abschluss. Er legte weitere unerschlossene Katasterpläne aus den Jahren 1872/77 alphabetisch nach Gemeinden in säurefreien Hängemappen ab.

EDV, technische Ausrüstung

Die PC-Arbeitsplätze in der Lesesaalaufsicht und von Erich Gasche wurden im Juli bzw. im September mit 15-Zoll-Flachbildschirmen ausgerüstet. Während der Liftrevision stand im 3. Untergeschoss ein Photokopierapparat zur Abwicklung der Kopieraufträge für die Amtschreibereien im Einsatz. Im Vorfeld der Einführung der wirkungsorientierten Verwaltungsführung erhielt das Staatsarchiv im Dezember ein Gerät für die elektronische Arbeitszeiterfassung.

Bauliche Massnahmen

In den Monaten August und September unterzog die Firma Schindler Aufzüge AG, Oberentfelden, den 1969 in Betrieb genommenen Lift einer Totalrevision (neue Steuerung etc.). Aus diesem Grund musste der Lesesaal zwischen dem 3. und dem 20. August geschlossen werden. Die Malerarbeiten an den Lifttüren hatten im November noch einmal Einschränkungen beim Ausheben von Akten zur Folge. Zwischen dem 19. und dem 23. März war das Staatsarchiv von einem Totalausfall von Heizung und Klimaanlage betroffen. Im Bürotrakt herrschte in dieser Zeit die für Papier und Pergament ideale Raumtemperatur von 14° C. Im Juni mussten im Büro des Staatsarchivars die in die Jahre gekommenen Storen ersetzt werden. Die Abwartin Susanne Heutschi schaffte im Juli im Einverständnis mit dem Hochbauamt für sämtliche Büros neue Vorhänge an. Während der Revisionswochen erweiterte die von Allmen Innenausbau AG, Zuchwil, im Lesesaal die Regalfläche für Findmittel. Abwart Peter Heutschi führte die systematische Reinigung der Magazinräume weiter, mit der er im Jahr 2000 begonnen hatte. Im Magazinraum im Obergeschoss wurde eine 1988 eingebaute Spültischanlage, welche zur Restaurierung von Archivalien hätte verwendet werden sollen, demontiert, um Platz für Aktenschränke zu gewinnen. Das für das Areal des Staatsarchivs zuständige Gartenbauunternehmen Rust &

Co. AG, Solothurn, fällte im Januar die dritte Föhre im Eingangsbereich und versetzte im Dezember drei zu nahe an der Westfassade wachsende Zierapfelbäume.

Reorganisationsmassnahmen

Der von Andreas Fankhauser vorgelegte Entwurf eines Archivgesetzes wurde im Februar in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei überarbeitet. Der Kommentar zu Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat lag im Juni vor. Am 6. Juli leitete der Regierungsrat ein Mitberichtsverfahren (interne Vernehmlassung) in die Wege (RRB Nr. 1555). Dessen Ergebnisse wurden zwischen September und November in den Gesetzesentwurf eingearbeitet. Am 21. Dezember ermächtigte der Regierungsrat die Staatskanzlei, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen (RRB Nr. 2622). Mit einem für alle Kaderangestellten obligatorischen Workshop im Bildungszentrum Wallierhof in Riedholz begannen am 30. Januar die Vorbereitungen zur flächendeckenden Einführung der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) per 1. Januar 2005. Für die WoV-Projektleitung im Finanzdepartement stand zum Vornherein fest, dass das Staatsarchiv als kleines Amt kein eigenes Globalbudget erhalten würde, sondern in dasjenige der Staatskanzlei zu integrieren sei. Zwischen März und Juni wurden die Produktegruppen und die Produkte definiert, wobei das Staatsarchiv lediglich als Produkt eingestuft wurde. Als Produkteziel wurde festgelegt, dass archivwürdige Dokumente zu erfassen und sicher aufzubewahren seien. Einen geeigneten Indikator zu finden, war schwierig. Man einigte sich schliesslich auf einen Leistungsindikator. Neuzugänge von Schriftgut sollen zu 100 Prozent innerhalb eines Jahres erfasst, das heisst, akzessioniert, werden. Am 7. Dezember genehmigte das Kantonsparlament das Globalbudget „Dienstleistungen der Staatskanzlei“ (KRB Nr. 178). Während der Revisionswochen (13.-23. Juli) stellten Hansjörg Tschanz und Erich Gasche im südlichen Teil des Magazinraums im 1. Stock die ursprüngliche Gestellbelegung wieder her und schafften einen Teil der Handbibliothek von den Büros im Parterre ins Obergeschoss. Hansjörg Tschanz setzte die Neuetikettierung der Pfarrbuchkopien im Lesesaal und von Teilen der Handbibliothek fort. Pascal Jacomet trennte im Rahmen seines Praktikums im Katalog der Broschürensammlung die Autoren- von den Sachkarten und überprüfte die alphabetische Reihenfolge sämtlicher Karten. Er revidierte in vier Wochen die Buchstaben F-Kn. Im Berichtsjahr wurde auch damit begonnen, die Archive der Privatwirtschaft in einem Magazinraum zu konzentrieren. Dabei drängte sich bei zwei Akzessionen eine Nachbearbeitung auf.

Restaurierung, Konservierung

Der Restaurator Martin Strebel, Hunzenschwil, restaurierte die Siegel von fünf Königsurkunden aus den Jahren 1234-1433, den Pergamenteinband von Ratsmanual Bd. 58, 1556, und das Kopienbuch Bd. 40, 1559/60. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen a.A., reparierte wiederum eine Reihe von Papp-Einbänden des 17.-19. Jahrhunderts. Seit dem Jahr 2001 hat er bereits 41 Aktenbände konserviert. Die Restauratorin in Ausbildung Carmen Effner, Marly, fuhr mit der Reinigung und Konservierung der Siegel und Urkunden von Bundesaufnahmen, Burgrechten und innereidgenössischen Verträgen (16./17. Jh.) fort. Da die Amtschreibereien auf dem Platz Solothurn schon vor längerer

Zeit eingewilligt hatten, die durch das andauernde Photokopieren entstandenen Schäden an „ihren“ teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden auf eigene Kosten beheben zu lassen, konnten im Dezember dem Buchbinder Urs Eggenschwiler, Solothurn, die Aktenprotokolle des Bezirks Kriegstetten von 1936 zum Reparieren übergeben werden. Für den Lesesaal wurden weitere drei Keilkissen mittlerer Grösse angeschafft.

Kulturgüterschutz

Die Canon (Schweiz) AG, Dietlikon, beendete die 2002 begonnene Sicherheitsverfilmung der Ratsmanualekartei 1600-1648. Die Kosten trug das Bundesamt für Bevölkerungsschutz.

Tätigkeit in Kommissionen

Der Staatsarchivar nahm an den drei Sitzungen der kantonalen Flurnamenkommission, der Sitzung der kantonalen Kunstdenkmälerkommission, den beiden Treffen der schweizerischen Archivadirektorenkonferenz und den drei Sitzungen des VSA-Bildungsausschusses teil.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2004 die Einwohnergemeinde Bolken.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser und Silvan Freddi veranstalteten insgesamt 10 Archivführungen und zwar für folgende Gruppen: die Lehrlinge und Lehrtöchter der fünf Oberämter, die Lehrtöchter der Amtschreibereien Solothurn, Lebern und Bucheggberg-Wasseramt, die Absolventen des vom kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses (Thema „Bestandeserhaltung“), das Seminar von Prof. Dr. Ludwig Schmutz von der Universität Zürich (Thema „Stadtstaatliche Quellen des 15. Jahrhunderts“), einen Kurs des Proseminars II (Mittelalter) des Historischen Seminars der Universität Zürich, die Teilnehmenden der Kurswoche „Geheimnisse alter Bildquellen und Handschriften“ der Kantonsschule Olten, einen Kurs der Rudolf-Steiner-Schule Solothurn (Thema „Archivalien als historische Quellen“), die Archivabteilung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, die Zivilschutz-Ortsleitung von Solothurn/Feldbrunnen/Riedholz/Lüsslingen und den Kirchenchor St. Josef Luterbach. Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

Am Samstag, dem 17. Juli boten Silvan Freddi und Andreas Fankhauser eine Stadtführung zum Thema „Solothurn im Mittelalter“ für das Hauptseminar von Prof. Dr. Thomas Zotz von der Universität Freiburg im Breisgau.

b) Referatstätigkeit

Keine.

c) Publikationen

Andreas Fankhauser verfasste eine Biographie für das HLS und veröffentlichte den Beitrag „Chef Kulturgüterschutz – eine unmögliche Aufgabe?“, in: KGS Forum Nr. 5/2004, S. 41-47. Silvan Freddi fasste die bei der Überarbeitung des Bürgerarchivregisters gewonnenen Erkenntnisse über die Zunftarchivalien in einem Artikel zusammen: Die Archive der Solothurner Zünfte im 18. Jahrhundert, in: Pro Saeculo XVIII°. Societas Helvetica, Bulletin Nr. 25, Dezember 2004, S. 13-16.

d) Ausstellungen

Das Staatsarchiv stellte für die vom Historischen Museum Olten organisierte Ausstellung „Solothurn-Aargau. Eine Grenzerfahrung“ (26. März-23. Mai 2004) das solothurnisch-bernische Grenzscheidungsprotokoll von 1771/72, zwei Grenzpläne von 1764 und das Behältnis, in dem diese Pläne einst aufbewahrt worden waren, zur Verfügung.